Gießener Allgemeine vom 04.03.2016

Frauenunterkunft schon in Betrieb

75 Plätze für weibliche Flüchtlinge und Familien im Ostviertel – Landrätin: »Kein Frauenhaus«

Gießen (mö). Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise im vergangenen Jahr wurde lange über die Notwendigkeit von Unterkünften nur für Frauen diskutiert. Seit dem 1. März gibt es nun eine solche Unterkunft für Frauen, Kinder und Familien. Sie verfügt über 75 Plätze, befindet sich im Gießener Ostviertel und ist ausdrücklich nicht nur ein Angebot für Flüchtlingsfrauen, die männliche Gewalt erfahren haben und daher Schutz suchen. »Es ist kein Frauenhaus«, betonte Landrätin Anita Schneider am Donnerstag bei einer Pressekonferenz in der Kreisverwaltuung am Riversplatz.

Momentan sind erst zwei Plätze belegt, aber Bedarf an einer solchen Einrichtung besteht laut Achim Szauter, Leiter der Stabsstelle Flüchtlingswesen des Landkreises: »Es war nicht einfach, diesen Bedarf abzuschätzen, aber es gibt ihn zweifellos.« Die Plätze stehen Flüchtlingen zur Verfügung, die derzeit im Kreisgebiet in Gemeinschafts- oder (GU) Notunterkünften untergebracht sind. Das heißt, dass Frauen aus der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (HEAE) dort keine Aufnahme finden können, obwohl die Überfüllung der Außenstelle in der Rödgener Straße und Berichte über sexuelle Übergriffe, die dort vor allem im Spätsommer stattgefunden haben sollen, die Debatte über Unterkünfte nur für Frauen ausgelöst hatten.

Im einen Teil der Kreiseinrichtung stehen 40 Plätze für alleinreisende schwangere Frauen und für Frauen mit kleinen Kindern zur Verfügung. Im anderen Gebäudeteil werden 35 Plätze für Familien reserviert, wo dann auch Söhne über zwölf und deren Väter Aufnahme finden können. Der Kreis stellt einen Sozialarbeiter zur Verfügung, die ehrenamtliche Flüchtlingshelfer kommen vom Diakonischen Werk, gestern vertreten durch Doris Graf-Lutzmann. Hinzukommt Personal des Betreibers IGST. Dessen Vertreterin Nezaket Polat und Kreisfrauenbeauftragte Angelika Kämmler hoffen, dass die Frauen in der Unterkunft die Kraft und die Freiheit für ihr neues Leben finden.

Für Flüchtlingsfrauen mit Kindern steht in Gießen nun eine eigene Unterkunft des Landkreises zur Verfügung. (Foto: Schepp)

Der Kreis hat für die Frauenunterkunft die einzige GU, die es im Gießener Stadtgebiet gibt, geräumt. Den Frauen und Familien stehen dort kleinere Zimmer, barrierefreie Bäder, Gemeinschaftsküchen und Aufenthaltsräume zur Verfügung. In der Nähe gebe es Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und eine Bushaltestelle. »Die Frauen können hier ein selbstbestimmtes Leben führen«, sagte Landrätin Schneider. Es sei aber nicht die Absicht, die Bewohnerinnen »vor der Männerwelt zu schützen«. Umzüge aus einer GU in die Gießener Frauenunterkunft gebe es »nur auf eigenen Wunsch der Frauen«.

Derzeit leben in den GU des Landkreises knapp 2900 Menschen, davon haben 80 Prozent noch keinen Asylantrag stellen können, weil das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit der Entgegennahme von Anträgen nicht nachkommt. »An der Stelle muss sich auch etwas tun«, sagte die Landrätin zu diesem Aspekt.